

PG Hartecker Höhe  
Ulrich Seiler

Ludwigsburg  
26.03.2010

## Erste Planungswerkstatt Cäsar-von-Hofacker-Anlage

Termin: Freitag, 26.02.2010 16.30 bis 19.30 Uhr

Ort: Bürgerbüro Bauen Servicebereich, Wilhelmstraße 5

Teilnehmer: Frau Anlauf (Stadt), Herr Bachem, Frau Boguschewski, Herr Bott, Herr Dengel, Frau Drolshagen, Herr Dusch, Herr Fazekas (Stadt), Herr Grieshaber (Stadt), Herr Hebenstreit, Frau Hermenau, Herr Hugger (Stadt), Frau Jacob, Frau Koch, Herr Koch, Herr Kurt (Stadt), Frau Matschiner, Herr Müller, Frau Oestreicher (Planstatt), Herr Pöschko, Herr Reimer, Frau Rosenkötter, Herr Schwarz, Frau Seiferheld, Herr Seiler (Stadt), Frau Semmler-Böe, Frau Streicher (Planstatt), Frau Wagner, Frau Werhahn, Frau Wolff, Frau Wozniak

Moderation: Herr Martin Kurt, Fachbereichsleiter Stadtplanung und Vermessung

### **1 Vorstellung der Planungskonzepte „Besetzte Mitte“ und „New Jazz“**

#### **1.1 Begrüßung und Erläuterung der Planungskonzepte**

Herr Fazekas (Projektleitung Hartenecker Höhe) begrüßt die 23 Werkstattteilnehmer und stellt die Mitarbeiter der Planstatt Senner und der städtischen Fachbereiche vor. Er erläutert, dass mit der Veranstaltung künftige Bewohnerinnen und Bewohner im Baugebiet frühzeitig in den Planungsprozess für die spätere Gestaltung der Cäsar-von-Hofacker-Anlage eingebunden werden sollen. Daher wurden zu der Planungswerkstatt die privaten Baugruppen sowie Erwerber von Eigentumswohnungen an der Cäsar-von-Hofacker-Anlage eingeladen. Als interessierte Bürger wurden außerdem Herr Dengel (Kriminalhauptkommissar a.D.) und als Vertreter der ev. Kirchengemeinde Oßweil, Herr Pfarrer Schwarz und Herr Pfarrer Bott, angesprochen. Aufgabe der Planungswerkstatt ist es, ein Stimmungsbild für die beiden vorliegenden Planungskonzepte einzuholen und konkrete Hinweise und Anregungen für die weitere Planung zu sammeln. Die Teilnehmer werden informiert, dass die Ergebnisse dem Gemeinderat der Stadt Ludwigsburg für die anstehenden Beschlüsse vorgelegt werden.

Herr Kurt (Fachbereich Stadtplanung und Vermessung) erläutert, wie die verwaltungsinterne Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit der Planstatt Senner Planungsideen gesammelt und erste Gestaltungskonzepte entwickelt hat. Als Ergebnis der Vorplanung werden die beiden alternativen Planungskonzepte „Besetzte Mitte“ und „New Jazz“ vorgestellt.

## 1.2 Fragen zu Details der beiden Planungskonzepte

Aus dem Plenum der Werkstatt-Teilnehmer werden folgende Diskussionspunkte vorgebracht:

- Die Baumstandorte bei Neupflanzungen sollten so festgelegt werden, dass die Besonnung und Belichtung der angrenzenden Wohnungen nicht beeinträchtigt wird. Vor allem im Umfeld des Quartiersplatzes mit seinem Altbaumbestand ist auch gegenüber den Wohnungen auf der Südseite der Anlage auf eine ausreichende Belichtung zu achten.
- In der Anlage soll es möglichst große, zusammenhängenden Flächen ohne Bäume und Einbauten geben, die den Bewohnern genügend Freiheit lassen, sich den öffentlichen Raum anzueignen. Konkret geäußert wurde der Wunsch, Boule und Volleyball spielen zu können. Gehölze und Straßenmöblierung sind auf diese Nutzungsmöglichkeiten abzustimmen.
- Die Aufenthaltsqualität der Anlage wird maßgeblich durch Pflanzen, Vegetationsflächen und natürliche Oberflächen bestimmt. Forderung nach „mehr Grün“. Geschlossene und befestigte Oberflächen sollten daher nicht zu stark das Erscheinungsbild bestimmen.
- Wasser wird als Gestaltungselement ausdrücklich gewünscht. Die Wassersprudler hinter der Stadtkirche werden als sehr gelungenes Wasserspiel gelobt.
- Licht und Beleuchtung sollen als besondere Gestaltelemente in die Konzeption eingebunden werden.
- Die Spielangebote in der Anlage sollen mit dem zentralen Spielbereich am Kinder- und Familienzentrum verknüpft werden.
- Der Platz vor der alten Wache an der Comburgstraße ist für Kunst im öffentlichen Raum besonders geeignet. Das vorhandene Ehrenmal kann in eine Kunstkonzeption eingebunden werden. Der Bereich ist von Parkplätzen möglichst frei zu halten.
- Nachgefragt wurde nach dem Lichtraumkonzept für die Anlage.
- Das Thema Verschmutzung durch Hundedreck wurde angesprochen. Vorschlag kam, Hundetoiletten vorzusehen.
- Es besteht der Wunsch, die Attraktivität der Anlage durch eine Cafenutzung weiter zu erhöhen.
- Die künftigen Bewohner wünschen sich, aktiv auf die Gestaltung der Anlage Einfluss zu nehmen (z.B. nicht zu viel Wasser, dafür möglichst viel Grün).

## 1.3 Erstes Stimmungsbild der Teilnehmer

Herr Kurt bittet am Ende der ersten Diskussionsrunde jeden Teilnehmer durch einen Klebepunkt an den beiden Plänen zu dokumentieren, welches der beiden Alternativkonzepte „Besetzte Mitte“ oder „New Jazz“ dem ersten Gesamteindruck nach besser

für die Gestaltung der Cäsar-von-Hofacker-Anlage geeignet erscheint. Von den künftigen Bewohnern haben bei dieser Abstimmung 18 Teilnehmer für das Konzept „New Jazz“ und 2 Teilnehmer für das Konzept „Besetzte Mitte“ gestimmt.

In der anschließenden Pause teilen sich die Teilnehmer in drei gleich große Arbeitsgruppen auf.

## **2 Arbeitsgruppen zu den Themen Erholung, Gemeinschaft sowie Spiel und Bewegung**

In drei Gruppen erarbeiten die Werkstattteilnehmer Anforderungen an die weitere Planung unter dem Blickwinkel Erholung, Gemeinschaft sowie Spiel und Bewegung. Jede Gruppe hat zusätzlich die Aufgabe, am Ende der Gruppenarbeit nochmals zu entscheiden, welches der beiden Planungskonzepte mehr Möglichkeiten bietet, die Wünsche und Vorstellungen in Bezug auf das jeweils bearbeitete Thema umzusetzen. Die Mitglieder der Verwaltung stehen für Fragen zur Verfügung, bringen sich aber nicht in den Arbeitsgruppen ein.

### **2.1 Arbeitsgruppe Erholung**

Die AG „Erholung“ hat zur Unterstützung folgende Fragen zu Beginn erhalten:

- Was macht Erholung aus?
- Wer sucht Erholung in der Cäsar-von-Hofacker-Anlage?
- Wann spielt Erholung eine große Rolle (z.B. am Wochenende, im Sommer, in welchen Lebensabschnitten)?
- Wie erholen Sie sich?
- Welchen Stellenwert hat Erholung und Aufenthalt in der Cäsar-von-Hofacker-Anlage für Sie als Anwohner bzw. Bewohner auf der Hartenecker Höhe?
- Welche Mittel unterstützen die Erholung Ihrer Meinung nach besonders (Grün, Wasser, Ruhe, Sitzgelegenheiten ...)?
- Welche konkreten Maßnahmen schlagen Sie zur Erhöhung des Erholungswertes in der Cäsar-von-Hofacker-Anlage vor und warum?

Die folgenden **Gruppenergebnisse** hat die AG Erholung auf einem Poster und Moderationskarten dokumentiert:

- Erholung bedeutet Abschalten, Ruhe, Bewegung und wird von der Umgebung stark beeinflusst.
- In der Cäsar-von-Hofacker-Anlage werden Anwohner, Freunde und Kinder Erholung suchen.
- Erholung in der Anlage spielt an Wochenenden (Berufstätige), abends und in der warmen Jahreszeit besondere Rolle.
- Die Mitglieder der Arbeitsgruppe erholen sich bei Bewegung und Spiel, mit Lesen, indem sie sich mit Bekannten treffen und miteinander reden.

- Als Gestaltungsmittel, die die Erholung fördern, wird eine ruhige Gestaltung (Oberflächen) sowie Wasser benannt.

Als **konkrete Maßnahmen** für die Gestaltung der Cäsar-von-Hofacker-Anlage schlägt die AG Erholung vor:

- Eine hohe ästhetische Qualität (Gestaltung der Räume)
- Wenig versiegelte Oberflächen und einen großen Anteil an natürlichen Oberflächen
- Platz unter Bäumen mit weniger Gestaltung (naturbelassen)
- Zur Beleuchtung sollen Bäume von unten angestrahlt werden
- Kunst im Raum (z.B. „Schiller-Bänke“)
- Mobile Sitzgelegenheiten
- Multifunktionale Sitzgelegenheiten (Sitzgruppen)
- Altersgerechte Sitzmöglichkeiten
- Boule Bahn
- Bewegtes Wasser (z.B. Sprudler)
- Spielgeräte für Erwachsene

Die Arbeitsgruppe Erholung spricht sich aufgrund ihrer Überlegungen für das **Planungskonzept „New Jazz“** aus.

## **2.2 Arbeitsgruppe Gemeinschaft**

Die AG „Gemeinschaft“ hat zur Unterstützung folgende Fragen zu Beginn erhalten:

- Was heißt Gemeinschaft für die Cäsar-von-Hofacker-Anlage?
- Welche Zielgruppen könnten an Gemeinschaftsaktivitäten besonders interessiert sein?
- Was unterstützt eine gute Gemeinschaft in einem Quartier? Kennen Sie Beispiele aus Ihnen bekannten Wohnquartieren?
- Was macht für Sie eine gute Nachbarschaft in der Cäsar-von-Hofacker-Anlage aus?
- Wie lässt sich die Erwartung auf soziale Kontrolle mit dem Wunsch nach Schutz der Privatheit des Wohnbereichs verbinden?
- Wie würden Sie sich gerne als Anwohner der Cäsar-von-Hofacker-Anlage bzw. Bewohner der Hartenecker Höhe für eine gute Gemeinschaft einsetzen?
- Welche konkreten Maßnahmen schlagen Sie für die Cäsar-von-Hofacker-Anlage vor, die die Gemeinschaft stärken und dazu beitragen, mögliche Konflikte zu entschärfen? Warum?

Die folgenden **Gruppenergebnisse** hat die AG Gemeinschaft auf Moderationskarten dokumentiert:

- Die Anlage soll Begegnungsfeld für die gesamte Hartenecker Höhe und darüber hinaus sein.
- Respekt im Umgang miteinander ist erforderlich
- Die Anlage soll „verbindend“ wirken
- Interessenkonflikte Anwohner / Besucher !?
- An Gemeinschaftsaktivitäten könnten Familien mit kleinen und großen Kindern, Ältere, Singles / Paare, Jugendliche interessiert sein
- Gemeinschaft wird gefördert durch
  - > Beispiel Marktplatz mit „freien Stühlen“
  - > Sprudler hinter der Stadtkirche
  - > Wiederkehrende Elemente „Blaubeuren Schwein“
  - > Beispiel Bärenwiese
  - > Deeskalationsmöglichkeiten zwischen Jugendlichen und Erwachsenen (Mediation Markgröningen)
- Die Anwohner können sich für gute Gemeinschaft einsetzen, indem sie Aktivitäten entwickeln und mitmachen!
- Konkrete **Maßnahmen**, die Gemeinschaft stärken, sind ...
  - > Straßenfest – zum Kennenlernen oder regelmäßig
  - > Flohmarkt
  - > Platz für gemeinsame Aktivitäten (Boule, Volley, Schach...)
  - > Wasser als Gestaltungselement einbeziehen (ggf. in Solarbetrieb)
  - > Weidenhaus bauen
  - > Kunst selber + gemeinsam machen / herstellen
  - > genügend Sitzgelegenheiten → für alles
  - > offene Spielangebote von gemeinnützigen Trägern und weiteren
  - > Flächen so gestalten, dass sie zum Feiern einladen
  - > Baumpatenschaften
  - > Gemeinsame Reinigungsaktivitäten von Wasserelementen
  - > Hundeklo

Die Arbeitsgruppe Gemeinschaft spricht sich aufgrund ihrer Überlegungen mehrheitlich für das **Planungskonzept „New Jazz“** aus.

### **2.3 Arbeitsgruppe Spiel und Bewegung**

Die AG „Spiel und Bewegung“ hat zur Unterstützung folgende Fragen zu Beginn erhalten:

- Was verstehen Sie unter Spiel und Bewegung ganz allgemein?

- Wer wird in der Cäsar-von-Hofacker-Anlage hauptsächlich spielen? Wer könnte die Cäsar-von-Hofacker-Anlage gerne als Bewegungsraum nutzen wollen?
- Welchen Stellenwert soll Spiel und Bewegung in der Cäsar-von-Hofacker-Anlage im Vergleich zu anderen Nutzungen künftig haben?
- Versetzen Sie sich zurück in Ihre Kindertage, wie haben Sie gespielt und wie bewegen Sie sich heute?
- Wie kann man Spiel und Bewegung attraktiv gestalten und gut in das Gesamtkonzept der Cäsar-von-Hofacker-Anlage einbinden?
- Welche konkreten Maßnahmen zum Thema Spiel und Bewegung schlagen Sie für die Cäsar-von-Hofacker-Anlage vor und warum?

Die folgenden **Gruppenergebnisse** hat die AG Spiel und Bewegung auf einem Poster dokumentiert:

- Spielangebote für alle Generationen
- Angebote und Elemente so schlicht und flexibel wie möglich  
→ mit Naturelementen Wasser, Stein, Holz, Sand, Kiesel (Bsp. Schwäbisch Hall am Fluss)  
→ zum Springen, Klettern, Balancieren
- Beispiele Weidentunnel, (Zickzack-) Holzbalken, Klettersteine, Wassersprudler
- Am Platz unter Bäumen: Schach, Boule (= Kommunikation)
- Freie Plätze für Federball, Volleyball (z.B. an Kreuzungen)
- Stühle, Holzklötze, flexible verschiebbare Sitzmöbel
- Konkrete Maßnahmen sind...
  - > Schatten
  - > mehr Grün
  - > Inselthemen (Sand, Rasen, Wasser s.o.)
  - > nicht geballt, sondern auf ganze Fläche verteilt
  - > Dorfbrunnen als Wassertrog

Die Arbeitsgruppe Spiel und Bewegung spricht sich aufgrund ihrer Überlegungen für das **Planungskonzept „New Jazz“** aus.

## **2.4 Abschließende Diskussionsrunde**

Herr Kurt bedankt sich bei allen Teilnehmern der Werkstatt für die offene Diskussion und die konstruktive Arbeitsatmosphäre in den einzelnen Arbeitsgruppen. Die Verwaltung sei durchaus überrascht, wie eindeutig sich das Plenum für das Planungskonzept „New Jazz“ ausgesprochen habe. Über dieses Votum und die angeführte Begründung dafür würde der Gemeinderat der Stadt Ludwigsburg vor den nächsten anstehenden Beschlüssen informiert. Dazu sichert er zu, dass die Ergebnisse der Werk-

statt in einer Dokumentation zusammengefasst werden, die jedem Teilnehmer zugänglich gemacht wird.

Die Werkstattteilnehmer bekunden nochmals ihr Interesse, den weiteren Planungsprozess in weiteren Veranstaltungen dieser Art aktiv zu unterstützen.

Ulrich Seiler

